

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

40. Jahrgang.

Nr. 162.

Neuenbürg, Sonntag den 15. Oktober

1882.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag. — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M. 10 S., monatlich 40 S.; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M. 25 S., monatlich 45 S.; auswärts vierteljährlich 1 M. 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Bekanntmachung über Einträge im Handelsregister.

I. Im Register für Einzelfirmen:

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma, Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Neuenbürg.	9. Oktober 1882.	Fr. Rath, Tuchwaarenfabrikation, verbunden mit einem Tuch- und Putzwaaren-Handel; Wildbad.	Georg Geiger, Kaufmann in Wildbad.	Das Geschäft ist von der Wittve des bisherigen Inhabers durch Kauf auf Georg Geiger in Wildbad übergegangen. B. B. Oberamtsrichter Lägeler.

Arnbach.

Stein-Beifuhr-Accord.

Am Freitag den 20. Oktober Vormittags 9 Uhr wird auf dem Rathhause in Arnbach die Beifuhr an Bedarf von **Kalksteinen** zur Unterhaltung der Straße von Gräfenhäuser Ziegelhütte gegen Schwann auf 5 Jahre veraccordirt, wozu Accordlustige eingeladen werden. Den 13. Oktober 1882.

Schulth.-Amt. Buchter.

Neuenbürg.

Garten-Verkauf.

Herr C. F. Kraft, pens. Postverwalter in Cannstatt hat seinen Garten P.-Nr. 35 1/2 M. 31,1 Mth. an der Wildbad 3 bader Straße mit Gartenhaus zum Verkauf ausgesetzt und wird am **Montag den 23. Oktober d. J.** Nachmittags 4 Uhr

bei unterzeichneter Stelle die Verkaufshandlung in Aufstreich stattfinden.

Das Grundstück ist theils Gemüsegarten, theils Baumgut. Es ist mit 15 bis 18 ertragsfähigen Bäumen besserer Obstsorten besetzt, an 3 Terrassenmauern mit Frühklevnern und Trollingern bepflanzt. Das Gartenhaus ist auf Steinfundament aufs Solideste erbaut.

Kaufsliebhabern wird Hr. Stadtacciser Belzle den Garten auf Verlangen vorzeigen.

Den 6. Oktober 1882.

Stadtschultheißenamt. Weßinger.

Privatnachrichten.

Conweiler.

Ziegenschafts- & Fahrnißverkauf.

Nächsten Montag den 16. ds. Mts. von Vormittags 8 Uhr an wird das frühere Gasthaus zum Oefen hier mit ungefähr 16 Morgen Gärten, Aecker und Wiesen auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Unbekannte Steigerer haben sich durch gemeinderäthliche Zeugnisse über ihre Vermögensverhältnisse auszuweisen.

An diesem Tage von Nachmittags 1 Uhr an beginnt in der Wohnung des verstorbenen **Friedrich Aber senior** ein Fahrnißverkauf, wobei vorkommt:

ein Pferd, 2 Kühe, 2 Rinder, ein Mutterschwein mit 10 Jungen, ein Mastschwein, 10 Hennen, 6 Bienenstöcke, circa 200 Etr. Heu und Stroh, 80 Etr. Stroh, 12 Etr. Roggen, 15 Etr. Dinkel, 2 Etr. Gerste, Fahr- und Bandgeschirr, 2 Wägen, Fuhr- und Bauerngeschirr und ein Bernerwägle.

Dienstag den 17. d. M. von Vormittags 8 Uhr an

wird mit dem Fahrnißverkauf fortgesetzt und kommt vor:

Bücher, Silber, Schreinwerk aller Art, 8 Betten, Weißzeug, Küchenschiff, Feld- und Handgeschirr, Brennholz und sonst noch verschiedener Hausrath.

Im Auftrag A. Scheurer.

In ganzen Waggons (zu ca. 55 hl) vermittelt neuen

Ungarwein

— commissionsweise — oder auf feste Rechnung nach Probe — und erbittet Aufträge Mlingen (Wtbg.) **A. Kirchner.**

Schömb erg.

Haus-Verkauf.

Die Geschwister **Christiana** und **Gottlieb** Kugele beabsichtigen ihre Hälfte an einem oben im Dorf stehenden Wohnhaus, den vierten Theil an einer daselbst stehenden Scheuer

an den Meistbietenden zu verkaufen. Der Verkauf findet am

Kirchweih-Montag den 16. Oktober von Mittags 12 bis 1 Uhr auf dem Rathhause statt.

Neuenbürg.

Regenschirmen

Mein gut sortirtes Lager in bringe ich hiermit bei den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

A. Weif, Drechsler.

Neuenbürg.

Tranben-Scheeren u. Säpchen

in Auswahl.

Fischbestecke und Löffel

in schöner Waare empfiehlt

J. F. Hartmann, Wittwe.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg

verarbeitet fortwährend zu billigen Löhnen und Bedingungen

Flachs, Hanf & Abwerg

zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.

Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obgenannte Spinnerei:

Herr **Fr. Rometsch**, Wildbad.

Carl Rau, Liebenzell.

L i e b e n z e l l.

Um vielfach ausgesprochenen Wünschen nachzukommen, läßt die

Kais. Tabak-Manufactur Strassburg

jetzt ihre Tabake in milderer leichterer Qualität, von langsamerem Brand und in besserer Packung herstellen, und empfehle ich daher mein Lager in Tabak zu 12, 14, 16, 18, 23 bis 54 Pfg. das Paquet zu geneigter Abnahme.

Friedrich Bez.

C a l m b a c h.

Während der Kirchweih findet bei mir am

Sonntag: Unterhaltungs-Musik

Montag: Tanz-Musik

statt, wozu ergebenst einladet

Blessing z. Sonne.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

Flachs, Hanf und Abwerg.

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Umgängen = 1228 meter Fadenlänge 12 Pfennig.

Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoff's als auch der Garne und Tücher übernimmt die Fabrik. —

Die Agenten:

C. Helber, Neuenbürg. **Paul Maier**, Calmbach.

C a l m b a c h.

Nächsten Sonntag (Kirchweih)



halte ich

musikalische Unterhaltung

und Montag

TANZ-MUSIK

wozu höflich einladet

G. Heydt z. Bahnhof.

Auswanderer



nach Amerika befördert billigt mit Postdampfern I. Klasse über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen und kann ich besonders die Rotterdamer Linie, als die angenehmste und billigste empfehlen.

Fr. Bizer, Neuenbürg.

N e u e n b ü r g.

Gasthaus „zur Sonne“.

Am Kirchweih-Montag findet

Tanz-Unterhaltung

statt, wozu ergebenst einladet



E. Lustnauer.

Contobüchlein

bei

Jak. Meeh.

COUVERTE

in allen Grössen und Qualitäten, empfiehlt

Jak. Meeh.

N e u e n b ü r g.

W. Enslin

verkauft garantirt

reinen Honig,

einzelne Pfd. 1.20, bei 5 Pfd. 1.10,
bei 10 Pfd. M. 1.

N e u e n b ü r g.

Caffeos

von 80 Pfg. an pr. Pfd.,
in feinsten reinschmeckender Waare
empfiehlt

W. Röck,

vorm. L. Lustnauer a. d. Brücke.

N e u e n b ü r g.

Wegen Ableben meines Mannes setze
ich nachstehende gut im Stand befindliche

Grundstücke

dem Verkauf aus:

2 1/2 Viertel Wässerwiesen in den
Schnaizwiesen,

1 1/4 Morgen Grasboden im Hägle,
welches auch in 2—3 Theile getheilt
werden kann.

Zahlungsbedingungen können günstig
gestellt und jeden Tag ein Kauf mit mir
abgeschlossen werden.

Martin Weisk, Wittwe.

Geschäftsagent Haberstroh

von Pforzheim

ist jeden Samstag von Morgens
9 Uhr an in der Wirthschaft von
Herrn Karcher zu sprechen.

Derjelbe empfiehlt sich in Fertig-
ung von

Klagschriften, Eingaben, Ver-
träge jeder Art, Beibringung von
Ausständen im ganzen deutschen
Reich, Auskunft (Ratherteilung)
in allen Rechtsstreitigkeiten und
Strafsachen, Besorgung der
Heirathspapiere etc.

G r ä f e n h a u s e n.

200 Mark

Pflegschaftsgeld leiht gegen Sicherheit aus
Gottlieb Glanner, Burgers Tochterm.

Jahrplane

der Enz- und Nagold-Bahn,
mit den Uebersichten der einwirkenden
Hauptanschlüsse,

bei **Jac. Meeh.**

Lampenschirme und -Schleier,
neueste Auswahl, bei **Jak. Meeh.**



Einen rittsfähigen

Ober

verkauft

Knöller, Schmied,
Neusatz.



Kronik.

Deutschland.

Freiburg, 11. Okt. Für die bei dem Eisenbahn-Unfalle bei Hugstetten Verwundeten und für die Hinterbliebenen der Getödteten sind bis zum 5. d. M. bei dem hiesigen Hilfscomité 35,352 M. und vom 5. bis 9. wieder nahezu 3000 M. eingegangen, so daß das Gesammtergebniß bis jetzt über 38,000 M. beträgt.

Aus Baden, 12. Okt. In der Nacht vom 9. zum 10. d. M. sind zu Baden-Baden nicht weit von der äußersten Weiche des hiesigen Bahnhofes gegen die Gaimühle zu von ruckloser Hand Dielen über das Geleise gelegt worden, welche mit größeren Steinen beschwert wurden. Das Hinderniß wurde rechtzeitig entdeckt, so daß der Zug nur mit wenigen Minuten Verspätung abgelassen werden konnte.

Aus Baden 11. Okt. Ein Holzfäller von Gschwend bei Todtnau ließ vor einigen Tagen einen Tannenstamm vom steilen Gebirgsabhang in dem Augenblick auf die Straße herunterrollen, als ein Fuhrwerk und mehrere Leute dieselbe passirten. Die erschreckten Pferde sprangen über das steinerne Weggeländer in die Tiefe und rissen den Wagen mit. Eine Frau aus Gschwend die im Wagen saß, erlitt derartige Verletzungen, daß sie nach kurzer Zeit starb. Der rohe Burche, welcher nur sehen wollte, „was die Säule für Sprünge machen“, sitzt hinter Schloß und Riegel.

Württemberg.

Der Staatsanzeiger v. 14. Oktober bringt die Verfügung des K. Ministeriums, betr. Einführung des Expresgutverkehrs auf der Staatsbahn und das Reglement für die Beförderung von Expresgütern.

Bekanntmachung der Central-Leitung des Wohlthätigkeits-Vereins, betreffend Transportbegünstigungen für Sendungen zur Linderung des durch Hagelschlag herbeigeführten Nothstandes.

Das königliche Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten (Abtheilung für die Verkehrsanstalten) hat durch Verfügung vom 10. Oktober 1882 die General-Direktion der Staats-Eisenbahnen angewiesen, bis zum Ende dieses Jahres Sendungen von Lebensmitteln und Saattrüchten, welche zu dem obenbezeichneten Zweck unter der Adresse einer Staats- oder Gemeindebehörde oder einer von der Central-Leitung des Wohlthätigkeits-Vereins bezeichneten Sammel-Stelle mit dem Vermerk auf dem Frachtbriefe

„Freiwillige Gaben für die Hagel-Beschädigten in Württemberg“

zum Eisenbahn-Transport aufgegeben werden, frachtfrei zu befördern.

Indem wir dieß zur öffentlichen Kenntniß bringen, fügen wir zugleich bei, daß die gedachten Naturalien-Sendungen für die Hagel-Beschädigten specieller Gemeinden je an das Gemeinschaftliche Amt, und für eine Mehrzahl von Gemeinden eines Bezirks an das Gemeinschaftliche Oberamt oder den Bezirks-Wohlthätigkeits-Verein zu adressiren sind.

Wo der Bestimmungsort nicht von den Sammlern oder Gebern selbst festgestellt

ist, wird die Zuthellung an bedürftige Gemeinden oder Bezirke von hier aus erfolgen, zu welchem Behuf das Quantum der betreffenden Naturalien mit Angabe ihres Geldwerthes hieher anzuzeigen wäre.
Stuttgart, den 11. Oktober 1882.
Köstlin.

Saulgau, 9. Okt. Gestern Abend ereignete sich hier in der Nähe des Bahnhofes ein recht bedauerlicher Unglücksfall, der als Warnung für die so vielfach vorkommenden Eisenbahnverspäteten weitere Verbreitung verdient. Der 30 Jahre alte Müller H. in Wangen bei Ostrach wollte den Abends hier abgehenden Zug zur Heimreise benutzen, ist aber in einer vom Bahnhof ziemlich entfernten Wirthschaft so spät aufgebrochen, daß er es für nöthig hielt, den Weg zum Bahnhof auf dem Damm neben dem Schienengeleise zu nehmen, wo er eine Brücke zu passiren hatte, welche er in seiner großen Eile aber verfehlte, so daß er ca. 4 Meter hoch den Bahndamm hinab auf die Straße stürzte. Dieser Fall war so unglücklich, daß er sich dabei die Hirnschale zerschmetterte und sofort todt war.

Vaihingen a. G., 12. Okt. Diesen Morgen von 6 bis 7 Uhr hatten wir in hiesiger Gegend ein für die jetzige Jahreszeit seltenes Phänomen: ein Gewitter mit vielen Blitzen, heftigen Donnererschlägen und starken Regengüssen.

Folgende Entscheidung des Reichsgerichtes vom 29. März d. J. ist für die Unternehmer lärmender Gewerbe wie für die Nachbarn von solchen von Interesse: Nach gemeinem Recht kann der Grundeigentümer wegen übermäßigen Lärmens auf benachbartem Grundstück eine Civilklage (die actio negatoria) anstellen. Ein solcher Lärm gilt nicht schon deshalb als erlaubt, weil er durch einen erlaubten Gewerbebetrieb erzeugt wird. Benachbarte Grundeigentümer sind darauf angewiesen, auf einander Rücksicht zu nehmen, und der eine hat sich solcher Benützung seines Grundstücks zu enthalten, durch welche die Benutzbarkeit der benachbarten Grundstücke verhindert wird. Diese Sätze mögen eine Modifikation erleiden, wenn ein nothwendiges Gewerbe überhaupt nicht anders betrieben werden kann, als unter Erregung eines Andere belästigenden Geräusches. Ein solcher Fall liegt aber bei einer mit Dampf betriebenen Druckerei nicht vor. Dieselbe kann betrieben werden, ohne die ordnungsmäßige Benutzung der benachbarten Wohnhäuser wesentlich zu beeinträchtigen, z. B. wenn dazu ein so ausgedehntes Grundstück gewählt wird, daß sich das in den mittleren Räumen erzeugte Geräusch nicht auf die Nachbargrundstücke überträgt. Hat der Gewerbetreibende zu seinem Gewerbebetrieb ein so schmales Grundstück gewählt, daß die Uebertragung des Lärmes auf die Nachbarschaft nicht verhütet werden kann, so brauchen sich die Nachbarn deshalb die Beeinträchtigung nicht gefallen zu lassen. (St. A.)

Ausland.

Der türkisch-griechische Grenzstreit ist nunmehr auch in seinem letzten Nest, und zwar zu Gunsten Griechenlands, erledigt. (Europa kann nunmehr ruhig sein.)

Miszellen.

Der blinde Spielmann.

Blase nur, Alter; blase nur zu! Dem treuen Hunde zwar, der dir seine Augen leihet und deinen Führer macht, thust du keinen Gefallen damit: diese Tonart ist seinem Naturell zuwider, und weit gefehlt, daß du ein Orpheus für ihn wärest, der Baum und Fels und Fluthen lockt, bist du ihm vielmehr ein versteinender Schrecken, der ihn zu einem Götzen wandeln könnte gleich dem Schildhalter auf der Säule. Aber nur zugeblasen, Alter! Endlich bist du doch zur rechten Stunde vor dieses Haus gekommen. Die Sonne sinkt hinab, aber auch die Nacht, die düstere, schwindet; und wenn es kein Morgenroth ist, was dir noch lächeln kann, so ist es doch ein Abendroth.

Von dem Wechsel, von der Laune des Glücks — wie viel ist da schon gesagt und gesungen worden! Die Schriften der Alten und die Bücher der Neuern sind voll davon; und was braucht es Schriften? jeder Tag bringt lebendige Beweise im Großen wie im Kleinen. Der Staubgeborne besteigt den Thron, der Glanzgeborne stürzt herab; der Begüterte wird ein Trus, der Trus ein Krösus? der lockige Knabe sinkt in's Grab, auf den zitternden Alten bürdet sich das Leben; und so fort in tausend Gestalten. Darum wird die Göttin Fortuna von den Dichtern mit hundert anzüglichen Eigenschaftswörtern heimgesucht: blind wird sie genannt, und einäugig, und neidisch, und treulos, und hinterlistig, und schadenfroh, und so durch alle Register. Und nicht zum Wunder hat sich die große Rolle, die dieses Wesen spielt in Sprüchen und Sprüchwörtern in Beispielen und Geschichten so verschwenderisch ausgeprägt und abgelagert, daß uns dieses Thema schon aus unsern ersten Lesebüchern entgegenwimmelt. Wem summt nicht jene Warnung um die Ohren:

Wandelt dein Fuß im Gluck, so folgen dir
Freunde die Menge;
Wenn sich der Himmel umzieht, flugs ist
zerstoben der Schwarm.

Der Volksmund macht es noch kürzer:

Freunde in der Noth
Gehen hundert auf ein Loth.

Doch wir wollen nicht den Rahm von der Milch wegessen, also zu unsrer Geschichte.

Wir befinden uns in Spanien, in der Provinz Leon, einige Stunden von Salamanca, in einem abgelegenen Seitenthale des Tormes. Durch ein üppiges Gelände, mit herrlichen Baumgruppen von Kastanien und Immergrüneichen, windet sich die Straße einem ummauerten Garten zu, der sich schon von ferne als ein wohlgepflegtes Besitzthum zu erkennen gibt, mit allen Reizen der südlichen Vegetation ausgestattet. Das Aiden der sanftbewegten Zweige und Wipfel entblößt zuweilen das Dach eines Landhauses, das im Garten verborgen ist, und vor der Pforte dieses Hauses bläst jetzt unser Alter. Er bläst eine Canzone, und die Worte, welche der Melodie zu Grunde liegen, handeln auch vom Glücke und lauten also:

Wer sich dem blinden
Glücke vertraut,
Wird es nicht rüden,
Was er gebaut:



Nicht in der Zelle;
Nicht in der Schlacht;
Nicht auf der Welle;
Nicht in dem Schacht.

Weisem Entfagen
Bleibe gekunt:
Betten und Wagen
Selten gewinnt.

Wenigstens schon seit sechs Jahren kam der Alte mit der Klarinette regelmäßig im Frühling und im Herbst vom Gebirge herab und vor dieses Haus, und blies immer dieselbe Canzone und erhielt immer sein Almosen, nicht mehr und nicht weniger als aus den übrigen Häusern, vor welchen er Musik machte; und wenn die Thür wieder in's Schloß fiel, so zog er jedesmal traurig von dannen, viel viel trauriger als von den übrigen Häusern.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Geschichte des Essens und Trinkens.

(Fortsetzung.)

Von rothen oder Gerstenbieren ist dem Verfasser das von Danzig das erste, nach diesem läßt er das von Elbing folgen und als die besten Sorten in Pommern werden das Stralsunder und das Stettiner angeführt. Ferner lobten die Pommern das Bier von Pasewalk, Stargard, Anklam, Greifswald und Demmen. In Mitteldeutschland kennt Knaut die Biere von Breslau, Glas, Baugen, „Klozmilch“ genannt, Görlitz, Kottbus, Lüben, Krossen, Lauban, Bischofswerda, Kamenz und Zittau. In Berlin wurde ein gutes rothes Märzenbier gebraut, ebenso in Frankfurt an der Ober.

Von dem Bier in Ruppin sagt er, daß man davon nicht unlustig, schwach und krank werde, es sei vielmehr eine halbe Arznei. Das Sommer- und Winterbier von Klostod wurde weit nach Norden verbreitet, geringer war das von Wismar und Schwerin. Das rothe Bier von Lüneburg war geachtet. Bremen braute nebst einem guten Weißbier auch ein geschätztes rothes und das rothe Bier von Lübeck wurde weit nach Osten und Westen in fremde Länder versendet. Besonderen Ruhmes erfreute sich die einfache und doppelte Braunschweiger Mumme, von der es noch jetzt im Liede heißt:

„Mumme schmeckt noch einmal so fein,
Als Tokai und Mosler Wein.“

In Oesterreich, Bayern und Schwaben hielt man sich damals an den Wein. Nach dem dreißigjährigen Krieg nahm die Biererzeugung in Deutschland einen neuen Aufschwung. Die in den einzelnen Orten erzeugten Biere erhielten die sonderbarsten Benennungen, deren Aufzählung ein eigenes Wörterbüchlein anfüllen würde. So hieß das in Naumburg gebraute Bier Zigenille.

„Wer Zigenille trinken will,
Der muß drei Tage stehen still.“

(Schluß folgt.)

Von einem Feind der Eisenbahn schreibt ein auf einer Reise befindlicher Wiener an die N. Fr. Pr.: „Ich bin hier in Marburg (Steiermark) einer Werkwürdigkeit begegnet. Ein gräßliches Paar aus Venedig, das mit Dienerschaft hier verweilt, besitzt einen vier-spännigen großen, mit Komfort für alle Reiseeventualitäten

ausgestatteten Reifewagen. In diesem Wagen durchzieht das Paar die ganze Welt natürlich, soweit das Meer nicht mispricht. Der Graf soll noch nie auf der Eisenbahn gefahren sein.“

Das Manöverleben hat neben allen Unbequemlichkeiten auch seinen Humor, der frisch und lustig sprudelt; so hatte in einer sächsischen Stadt ein Soldat in gutem Hause ein schlechtes Quartier. Der Mann beschloß Rache zu nehmen und als das Regiment ausrückte, fand sich im Blatte folgendes Inserat:

X-Straße Nr. 4.

Jesus Sirach, Cap. 31, Vers 12 und 13; diese Verse lauten:

12. „Wenn du bei eines reichen Mannes Tische sitzt, so sperre deinen Rachen nicht auf,

13. Und denke nicht: Sie ist viel zu freisen.“

Der Betreffende wandte sich beschwerdeführend an das Kommando, aber der humane Chef wies die Klage mit der Bemerkung ab, er freue sich, so bibelbeste Mannschaften zu haben.

R ä f f e l.

T
B B
I I I
R R R R
A A A A A
N G L U G N
D E E E E E H

Die vorstehenden, zu einem gleichseitigen Dreieck gruppirten 28 Buchstaben sind so zu ordnen, daß nicht nur die 3 Seiten, sondern auch die 2. bis 6. Horizontalreihe je ein Wort ergeben, daß also 8 Wörter resultiren. Die die 3 Seiten bildenden Wörter bezeichnen: 1. Land in Asien. 2. Bekanntter Wasserfall. 3. Rechenmethode.

Königl. Württ. Enzthal-Eisenbahn.

Jahrplan ab 15. Oktober 1882.

Wildbad - Neuenbürg - Pforzheim.

Stationen.	668a		140.		144.		146.	
	Personen-	Personen-	Personen-	Personen-	Personen-	Personen-	Personen-	
	Zug.	Zug.	Zug.	Zug.	Zug.	Zug.	Zug.	
		Vormitt.	Mittags.	Nachm.	Abends.			
Wildbad . Abgang		5. 50	12. 5	4. 55	8. 25			
Calmbach . "		6. 2	12. 12	5. 2	8. 32			
Höfen . "		6. 14	12. 19	5. 9	8. 39			
Rothenbach . "		6. 30	12. 27	5. 17	8. 47			
Neuenbürg . { Ank.	} Abg.	6. 37	12. 33	5. 23	8. 53			
Birkenfeld . "		6. 50	12. 37	5. 27	8. 57			
Brötzingen . "		7. 3	12. 48	5. 38	9. 8			
Pforzheim . Ank.		7. 14	12. 54	5. 44	9. 14			
nach Karlsruhe Abg.	6. 0	7. 30	9. 36	12. 36	1. 47	4. 40	9. 38	
in Karlsruhe Ank.	7. 6	8. 45	10. 35	1. 45	2. 30	5. 50	10. 45	
Pforzheim Abg.		6. 20	8. 50	11. 45	1. 45	3. 29	6. 54	
Eutingen . "		6. 34	8. 57	—	1. 52	—	7. 1	
Niefern . "		6. 45	9. 3	—	1. 59	—	7. 7	
Enzberg . "		6. 58	9. 9	—	2. 7	—	7. 13	
Mühlacker Ank.		7. 10	9. 15	12. 3	2. 15	3. 45	7. 20	
aus Mühlacker Abg.		7. 31	9. 27	12. 13	3. 3	3. 52	7. 30	
in Stuttgart Ank.		9. 22	11. 30	1. 17	4. 10	5. 32	9. 25	

Pforzheim - Neuenbürg - Wildbad.

Stationen.	137.		141.		667.		145.	
	Personen-	Personen-	Personen-	Personen-	Personen-	Personen-	Personen-	
	Zug.	Zug.	Zug.	Zug.	Zug.	Zug.	Zug.	
aus Stuttgart . Abg.	4. 45	7. 25	9. 20	12. 12	2. 10	6. 42		
in Mühlacker . Ank.	6. 19	9. 8	11. 20	1. 10	4. 5	8. 50		
Mühlacker Abg.	6. 45	9. 10	12. 5	1. 27	4. 10	9. —		
Enzberg . "		9. 17	12. 12	—	4. 17	9. 7		
Niefern . "		9. 23	12. 18	—	4. 23	9. 13		
Eutingen . "		9. 28	12. 24	—	4. 29	9. 19		
Pforzheim Ank.		7. 15	9. 34	12. 30	1. 45	4. 35	9. 26	
aus Karlsruhe . Abg.	3. 30	7. 35	11. —	12. 20	2. 35	5. 40	7. 40	
in Pforzheim . Ank.	5. 48	8. 45	11. 43	1. 30	3. 28	6. 50	9. 30	
		Vormitt.	Nachm.	Abends.	Abends.			
Pforzheim . Abgang		8. 55	1. 55	6. 30	9. 45			
Brötzingen . "		9. 2	2. 2	6. 40	9. 52			
Birkenfeld . "		9. 8	2. 8	6. 50	9. 58			
Neuenbürg . { Ank.	} Abg.	9. 18	2. 18	7. 3	10. 9			
Rothenbach . "		9. 22	2. 22	7. 15	10. 13			
Höfen . "		9. 31	2. 31	7. 31	10. 23			
Calmbach . "		9. 40	2. 40	7. 44	10. 32			
Wildbad . Ank.		9. 48	2. 48	7. 57	10. 41			
		9. 57	2. 57	8. 5	10. 50			

Redaktion, Druck und Verlag von Jaf. Neeh in Neuenbürg.

